

»*Thesen über Feuerbach*« als Anhang.

Im ersten Kapitel charakterisiert **Engels** die Hegelsche Philosophie als Vollendung der klassischen deutschen Philosophie und zeigt ihren revolutionären Charakter. Ihre größte Errungenschaft ist der dialektische Entwicklungsgedanke, aus dem weitreichende theoretische und praktische Konsequenzen abgeleitet werden konnten. Dazu war **Hegel** selbst und auch die Hegelsche Schule nicht instande, weil sie im Idealismus befangen blieben. Der Auflösungsprozeß der junghegelianischen Bewegung demonstrierte anschaulich das Unvermögen des Idealismus und die Notwendigkeit des Materialismus. »Da kam Feuerbachs >Wesen des Christenthums< Mit *einem* Schlag zerstäubte es den Widerspruch, indem es den Materialismus ohne Umschweife wieder auf den Thron erhob.« (MEW, 21, 272) **Feuerbachs** Werk hatte - wie **Engels** zeigt - bedeutenden Einfluß auf die noch im Werden begriffene philosophische Weltanschauung von **Marx**: »Wir waren alle momentan Feuerbachianer. Wie enthusiastisch Marx die neue Auffassung begrüßte und wie sehr er - trotz aller kritischen Vorbehalte - von ihr beeinflusst wurde, kann man in der >Heiligen Familie< lesen.« (Ebenda)

Im zweiten Kapitel bestimmte **Engels** die —» *Grundfrage der Philosophie*« als die Frage »nach dem Verhältnis von Denken und Sein«. »Je nachdem diese Frage so oder so beantwortet wurde, spalteten sich die Philosophen in zwei große Lager« (ebenda, 274, 275), in das des —» *Idealismus* und das des —» *Materialismus*. Er erläuterte, daß der Materialismus »eine auf einer bestimmten Auffassung des Verhältnisses von Materie und Geist beruhende allgemeine Weltanschauung ist« (ebenda, 278), die zugleich in verschiedenen historischen Entwicklungsstufen auftritt. **Engels** charakterisierte die Mängel des bürgerlichen Materialismus, insbesondere des klassischen französischen, und stellte vor allem drei Beschränktheiten heraus: seinen mechanischen Charakter, die unhistorische Auffassung der Natur und der Gesellschaft und die idealistische Erklärung der menschlichen Geschichte.

Im dritten Kapitel unterzieht **Engels** die idealistische Geschichtsauffassung **Feuerbachs** einer kritischen Analyse und zeigt, daß sein anthropologischer Materialismus zwar vom Menschen ausgeht, aber vom Individuum, dessen gesellschaftliches Wesen **Feuerbach** nicht versteht. »Vom Feuerbachschen abstrakten Menschen kommt man aber nur zu den wirklichen lebendigen Menschen, wenn man sie in der Geschichte handelnd betrachtet.« (Ebenda, 290)

Im vierten Kapitel legt **Engels** die Grundgedanken der marxistischen Philosophie, insbesondere der materialistischen Geschichtsauffassung, dar. Er zeigt, wie die kritische Auseinandersetzung mit **Hegels** Idealismus zur »Rückkehr zum materialistischen Standpunkt« führte, aber nun zum erstmalig mit der materialistischen Weltanschauung wirklich Ernst gemacht wird, da man sie konsequent nicht nur auf die Natur, sondern auch auf die menschliche Geschichte anwendet.

Die Klassiker des —* *dialektischen und historischen Materialismus* haben aber auch »die revolutionäre Seite der Hegelschen Philosophie wieder aufgenommen und gleichzeitig von den idealistischen Verbrämungen befreit«, indem sie die Dialektik auf eine materialistische Grundlage stellten. »Damit reduzierte sich die Dialektik auf die Wissenschaft von den allgemeinen Gesetzen der Bewegung, sowohl der äußern Welt wie des menschlichen Denkens - zwei Reihen von Gesetzen, die der Sache nach identisch, dem Ausdruck nach aber insofern verschie-